

Das Pressewesen zwar hatte ihm zu seiner Genugtuung Mensdorff schon 1865 abgenommen, aber die Gestaltung der neuen „gemeinsamen“ Handelspolitik Österreich-Ungarns zeigte G. auf der Höhe. Die Teilnahme an der Suezkanaleröffnung und die Vorbereitung der ersten Ostasienexpedition und der Wr. Weltausstellung 1873 brachten ihm verdiente Auszeichnungen. Um sich während der Dauer der letzteren ganz der Koordination der vielen nationalen Kommissionen der Teilnehmerländer widmen zu können, erbat und erhielt er seine Versetzung in den Ruhestand. Ins Herrenhaus berufen, schloß er sich der Rechten an, trat aber polit. nicht mehr hervor, sondern widmete sich außer der Sorge für seine Familie Werken der tätigen christlichen Nächstenliebe.

W.: Das Leben des Gen. Friedrich v. Gagern, gem. mit H. v. Gagern, 3 Bde., 1857; Jugend-erinnerungen aus dem Gebiet der Nationalität, 1889.

L.: *Wr. Ztg. und N.Fr.Pr. vom 17. 10. 1889; Das Vaterland vom 19., 20 und 22. 10. 1889; Kath. Kirchenztg.* n. 85, 1889; *H.Z.* 112, 1914, S. 327; *Osterr. Rundschau* 33, S. 70; L. v. Pastor, *Leben des Frh. M. v. G.*, 1912; *Nassausche Lebensbilder*, Bd. 4, 1950; *ADB; Uhlirz, s. Reg.; H. v. Srbik, Deutsche Einheit*, Bd. 3, 1942, S. 38ff.; *R. Lorenz, Japan und Mitteleuropa von Solferino bis zur Wr. Weltausstellung, 1945, s. Reg.*

Gaheis Alexander, klass. Philologe und Archäologe. * Hainburg (N.Ö.), 3. 2. 1869. † Wien, 17. 11. 1942. Stud. klass. Philol., Alte Geschichte und Archäol. an der Univ. Wien, 1894 Dr. phil., 1896 Lehramtsprüfung aus Latein, Griech. und Dt. 1898 und 1899 Teilnehmer an österr. Forschungen und Ausgrabungen in Kleinasien. Bis 1925 Gymn. Prof. in Triest und Wien; später in der österr. archäolog. Heimatforschung tätig; 1919 Neuordnung des Mus. in Enns, 1920–33 Ausgrabungsleiter in Lauriacum. Als ausgezeichnete Lehrer war G. bemüht, die Ergebnisse der Altertumsforschung im Unterricht und bei Führungen lebendig zu machen. Als Mitarbeiter E. Bormanns (s. d.) hat er sich um die Fertigstellung des XI. Bds. des CIL verdient gemacht. Korr. Mitgl. des Österr. und Dt. archäol. Inst., Korrespondent der Zentralkomm. für Denkmalpflege, Ehrenmitgl. des Musealver. Lauriacum.

W.: *Altröm. Leben aus den Inschriften I, II und III*, in: Jahresber. des Gymn. Wien XIII, 1912–14; Inschriften aus der röm. Kaiserzeit, ausgewählt und mit erklärenden Anm. versehen, 1925; *Das röm. Tür- und Kastenschloß*, in: Jahreshfte des Österr. archäolog. Inst., Beibl., 1930; Lauriacum, Führer durch die Altertümer von Enns, 1937. — Mithrsg. von CIL, Bd. XI, 2, 2, 1926.

L.: *Mitt. des Österr. archäolog. Instituts und H. Münster, Enns.*

Gaigher Horatius, Maler. * Levico, 20. 4. 1870; † Meran (Südtirol), 17. 5. 1938. Ging 31jährig vom Medizinstud. zur Malerei über, stud. bei Herkomer in Bushey, später in Paris, arbeitete auch in Spanien und 1928 in Südamerika. Lebte zuletzt in Südtirol.

W.: Hauptsächlich Porträts. Altarbilder in Niederdorf, Pustertal (Stephans-Marter), Pieve di Tessino, Larzonei, Linz/Donau (Kirche der Barmh. Brüder). Gedächtnisausstellung 1939 in Meran.

L.: *Dolomiten 1938, n. 60, 1939, n. 135, 146; G. Gerola, Artisti trentini all'estero, 1930; Thème-Becker; Vollmer (als G. Horatius und G. Orazio).*

Gaisberger Joseph, Can. reg., Schulmann, Archäologe und Numismatiker. * Maria Brunenthal (O.Ö.), 6. 1. 1792; † St. Florian (O.Ö.), 5. 9. 1871. Besuchte das Gymn. in Linz, trat 1811 in das Augustinerchorherrenstift St. Florian ein und stud. Theol. in Linz und Wien; 1816 Priesterweihe. Nach kurzer Verwendung in der Seelsorge wurde er 1818 Prof. am Gymn. in Linz, 1828 Prof. für Weltgeschichte und lat. Philol. am Lyzeum, dem er 1842–45 als Rektor vorstand, und schließlich 1850–56 Prof. für Latein und Geschichte am k.k. Obergymn. in Linz. 1856–71 widmete er sich im Stifte der Verwaltung und Katalogisierung der Münzensmlg. G., Mitbegründer des Mus. Francisco-Carolinum in Linz, war Gründer und erster Redakteur (1839–42) des „Musealblattes“, 1842–44 Hrgs. der „Z. des Mus. Francisco-Carolinum“. Als tüchtiger Lehrer und Wissenschaftler vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. korr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien, o. Mitgl. des „Istituto di Corrispondenza archeologica“ in Rom.

W.: Röm. Sepulchralmonumente, in: *Z. des Mus. Francisco-Carolinum*, 1843, n. 1–3; Ovilaba und die damit in nächster Verbindung stehenden röm. Altertümer, mit 4 Tafeln, in: *Denkschriften der phil. hist. Kl. Akad. d. Wiss. Wien*, Bd. 3, 1852; Röm. Inschriften im Lande ob der Enns, in: *Ber. über das Mus. Francisco-Carolinum*, n. 13, 1853; Geschichte des k.k. akadem. Gymn. in Linz, ebenda, n. 15, 1855; Zur Geschichte der milden Stiftungen im Lande ob der Enns, ebenda, n. 19, 1859; Ehemalige Waisenanstalten in Linz, ebenda, n. 20 und 22, 1860 und 1862; Archäolog. Nachlese, ebenda, n. 24, 25 und 28, 1864, 1865 und 1869; etc.

L.: *Sbb. Wien, phil.-hist. Kl. Bd. 4, 1850, S. 255, 313; Almanach Wien, 1854 (tw. Schriftenverzeichnis), 1872; L. Guppenberger, Bibliographie des Clerus der Diöz. Linz, 1893, S. 57ff.; B. Cernik, Die Schriftsteller der noch bestehenden Augustinerchorherrenstifte Österreichs, 1905; E. Mühlbacher, Die literar. Leistungen des Stiftes St. Florian, 1905, s. Reg.; Krackowizer; Wurzbach; I. Zibermayr, Die Gründung des o.ö. Musealver. im Bilde der Geschichte des landeskundl. Sammelwesens, in: *Jb. des o.ö. Musealver.*, Bd. 85, 1933.*